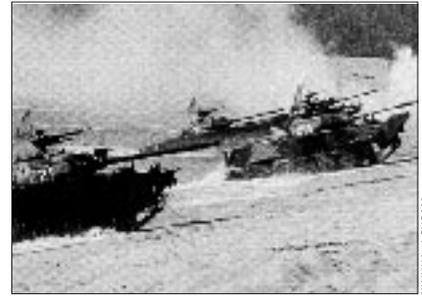


Nahost

Gemeinsamer Markt

Fünf Mitgliedstaaten der Arabischen Liga planen die Einrichtung eines gemeinsamen arabischen Marktes. Sachverständige aus den Wirtschafts- und Handelsministerien Ägyptens, Jordaniens, Syriens, Mauretaniens und des Jemen erarbeiten gegenwärtig ein Konzept zum Abbau von Zollschranken. Sie versprechen sich davon eine Belebung des Handels und des arabischen Tourismus. Erste Maßnahmen für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum sollen Anfang nächsten Jahres verwirklicht werden. Die Vereinfachung grenzübergreifender Bankgeschäfte, die Angleichung der Berufsausbildung und der Ausbau von Telefonnetz und Straßen sind als nächstes geplant – auch Libyens Revolutionsführer Gaddafi ist interessiert.



Küstenmanöver der Volksbefreiungsarmee

Taiwan

Feindliche Invasion

Aus Angst vor Übergriffen der kommunistischen Volksbefreiungsarmee will die Inselrepublik aufrüsten. Für das Haushaltsjahr 1997, das am 1. Juli begann, wurde der Verteidigungsetat um fünf Prozent, auf 15 Milliarden Mark, erhöht. Nur durch den „Aufbau einer gewaltigen Militärmacht“ könne sich Taiwan vor einer feindlichen Invasion schützen, erklärte Ministerpräsident Lien Chan. Pekings verstärkte Stationierung von Truppen an der Südostküste des Festlands sowie der Erwerb russischer Unterseeboote und Kampfflugzeuge beunruhigen Taipeh. Taiwan fühlt sich nach den Worten Liens durch die „Anstrengungen Pekings, die Langstrecken-Kampffähigkeit seiner See- und Luftflotten zu stärken“, in seiner Sicherheit bedroht. Die Volksrepublik beansprucht Taiwan als Bestandteil Gesamtchinas und will es, so Peking, notfalls mit Gewalt „befreien“.



Kinderkrippe in Amerika

USA

Unzüchtige Mütter

Justizbeamte des Gem County im US-Bundesstaat Idaho greifen im Kampf gegen den vermeintlichen Mißbrauch des Wohlfahrtsstaats zu drakonischen Maßnahmen. Unter Berufung auf ein

Gesetz aus dem Jahre 1921 können ledige Teenager-Mütter mit bis zu sechs Monaten Haft oder 300 Dollar Geldbuße bestraft werden. Die Mädchen hätten sich der Unzucht schuldig gemacht, argumentiert Bezirksstaatsanwalt Douglas Varie. Nach dem vor einem Dreivierteljahrhundert erlassenen Staatsgesetz mache sich „jede unverheiratete Person, die Geschlechtsverkehr mit einer unverheirateten Person des anderen Geschlechts hat“, strafbar. Kriminalisiert werden so jene jugendlichen Mütter, die aktenkundig werden, weil sie für sich und ihr Baby staatliche Beihilfen beantragen müssen. Den Vätern droht, sofern sie über 18 sind, eine Anklage wegen Vergewaltigung. Minderjährige Mädchen könnten, so Varie, rechtmäßig nicht in den Geschlechtsverkehr einwilligen. Der Staatsanwalt findet in Richter Gordon Petrie einen willigen Vollstrecker: „Ich räume nur die Schweineerei auf“, sagt der.

Umwelt

Tödliches Klima

Wie die Aufheizung der Atmosphäre die Ausbreitung von Krankheiten begünstigt

USA 1993: nach Dürre und Überschwemmungen Ausbruch des Hanta-Virus, 45 Tote

USA 1995: Hitzewelle fordert über 500 Todesopfer

Nordafrika 1993: Ausbruch von Rift-Valley-Fieber

Indien 1994: nach lang anhaltenden Niederschlägen, gefolgt von ungewöhnlicher Hitze, breitet sich Lungenpest aus

Mittelamerika 1993, 1994, 1995: nach feuchtheißen Perioden Ausbruch des Denguefiebers, 4000 Tote

Bangladesch 1993: Cholera-Epidemie nach heftigem Monsunregen

Kolumbien 1995: nach Überflutungen verbreiten Stechmücken und Nagetiere Krankheiten

Brasilien 1992: Denguefieber-Epidemie

Sahelzone 1995, 1996: Ausbreitung von Meningitis nach extremer Trockenheit

Sudan 1993: Gelbfieber-Epidemie

Australien 1992: Denguefieber-Epidemie nach für die Jahreszeit außergewöhnlich starken Niederschlägen

Peru 1991: Ausbruch der Cholera, nachdem zu warmes Meereswasser und Verschmutzungen zur Algenblüte an der Küste führen, 5000 Tote

Quelle: Time

Eine Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor einem Anstieg von Krankheiten und Seuchen als Folge des weltweiten Klimawandels. Die teilweise drastischen Veränderungen – abnorme Niederschläge in trockenen Gebieten und Dürre in feuchten Zonen – könnten zur Ausbreitung von Plagen wie Gelbfieber, Meningitis und Cholera führen. Das unge-

wöhnliche Wetter begünstigt die Vermehrung von Seuchenträgern wie Ratten und Insekten sowie von Bakterien und Viren. Am heftigsten werden Malariafälle zunehmen, fürchten Wissenschaftler. Eine Erwärmung um nur 2,2 Grad Celsius könnte die Verbreitungsgebiete der Anopheles-Mücken von heute 42 Prozent auf 60 Prozent der Erdoberfläche ausweiten.